

Feuerwehrkapelle Mayen feierte ihr 125-jähriges Bestehen

Ehrungen, neue Instrumente und Danksagungen standen im Mittelpunkt



Sind aus dem kulturellen Leben der Stadt Mayen nicht wegzudenken die Mitglieder der Feuerwehrkapelle.

Fotos: WE



Nicht nur bei solch seltenen Jubiläen wie dem 125-jährigen Bestehen findet Landrat Dr. Saftig gern den Weg zu seinen Feuerwehrleuten.

Mayen. Wenn man wie die Feuerwehrkapelle Mayen seinen 125. Geburtstag begehen kann, dann ist das schon etwas Außergewöhnliches. Am vergangenen Wochenende feierte die Kapelle dieses schöne Jubiläum mit vielen Gästen aus Politik, Geistlichkeit, örtlichen Firmen, befreundeten Vereinen, Gönnern und natürlich vielen Feuerwehrkameraden aus Mayen und benachbarter Wehren. Gern hatte Mayens Oberbürgermeisterin Fischer bei dem Festanlass die Schirmherrschaft übernommen, und auch Landrat Dr. Aelxander Saftig muss nie lange zu einem solch besonderen Termin bei

Feuerwehren gedrängt werden. Ein wenig angespannter als bei anderen Veranstaltungen machten die 25 Aktiven des Orchesters, darunter fünf Damen, sich und den vielen Gästen das schöne Geschenk, den Kommers in der ihnen eigenen guten Manier musikalisch selbst einzurahmen. „Es ist nicht erforderlich, Musik zu verstehen. Man braucht sie nur zu genießen“, waren die eröffnenden Worte von Wehrleiter Ferd Faber, der die zahlreichen hochrangigen Gäste namentlich begrüßte, die sich in Mayens Zentrum für außergewöhnliche Events, der Halle 129, eingefunden hatten. Die Halle war von den Betreibern Judith Ellner und Frank Gondorf dem Anlass gebührend festlich geschmückt worden.

Die Festansprache hielt Mayens Oberbürgermeisterin Veronika Fischer, die Kraft Amtes Chefin der Feuerwehr ist und daher gern auch die Schirmherrschaft des Kommerses übernommen hatte. Fischer outete sich gleich zu Beginn ihrer Rede als „großer Fan der Kapelle“. Der Bogen, den sie mit ihren Worten spannte, reichte über die Höhen und Tiefen von der Gründung über die Wirren der Kriegsjahre bis in die heutige Zeit zum Jugendorchester, das den Fortbestand sichert. Die Kapelle sei „ein musikalisches Aushängeschild unserer Stadt und hat einen hohen, ja sehr hohen

Stellenwert“ so die Oberbürgermeisterin. Auch Fischer kam nicht umhin, innerhalb kürzester Zeit auf den Namen Spurzem im Zusammenhang mit der Kapelle zu stoßen. 35 Jahre lang hatte Willi Spurzem die Leitung der Kapelle inne, bevor er 1997 den Taktstock an seinen Sohn Heinz übergab. Danach war Willi Spurzem 1. Trompeter in „seiner“ Kapelle, bevor er 2007 viel zu früh verstarb. Sein Vermächtnis prägt das Orchester bis heute.

Mit den Worten des französischen Philosophen Jaubert „Ein schöner Klang ist schöner als langes Gerede“ schloss die Festrede von Oberbürgermeisterin Fischer. Sie überreichte als Dank der Stadt ein Geschenk, mit dem ganz sicher ein schöner Klang erzeugt werden kann. Vorausschauend hatte Dirigent Bernd Schmitz bereits Rainer Ackermann auf die Bühne gebeten, der die neue Tuba künftig spielen wird. Stellvertretend für die aktive Wehr schenkte Wehrleiter Faber der Kapelle eine Flöte, auf der Christine Kirst spielen wird. Am Rande gab Wehrleiter Faber eine kleine Begebenheit aus der Vorstandssitzung zum Besten, in der er das Geschenk als ein bisschen zu klein und damit wenig würdig bezeichnet hatte. Seine Ansicht änderte sich jedoch schlagartig, als er den Preis eines solch „kleinen“ Musikinstruments hörte. Schallendes Ge-



Dirigent Bernd Schmitz überreicht das Geschenk der Feuerwehrführung an Christine Kirst, die die Flöte künftig spielen wird. Im Vordergrund die neue Tuba, die Mayens Oberbürgermeisterin Fischer (2. v. r.) zum 125. Geburtstag mitgebracht hatte.



Klaus Behner (r.) überreichte als Landesstabführer der Feuerwehrmusiker eine neue Trompete an Bernd Schmitz, dem jetzigen Dirigenten der Feuerwehrkapelle.

lächter breitete sich daraufhin in der Halle aus. Eine neue Trompete überreichte Klaus Behner als Landesstabführer der Feuerwehrmusik. Es schlossen sich die Worte des Dankes und einige philosophische Betrachtungen des heutigen Dirigenten Bernd Schmitz an, der diese Aufgabe 2010 übernommen hat. Im Anschluss nahm Schmitz die Gelegenheit und den würdigen Rahmen des Tages zum Anlass, Wehrleiter Ferd Faber, den Geschäftsführer Uli Walsdorf und den ehemaligen langjährigen Geschäftsführer Heinz Engels auf die Bühne zu bitten, um ihnen für die fortwährende Unterstützung der Kapelle mit einer Ehrenurkunde zu danken. Auch die langjährigen Mitglieder Heinz Spurzem, er war zehn Jahre lang Dirigent der Kapelle, und Kurt Theisen wurden entsprechend geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Nach zahlreichen Grußworten unter anderem von Landrat Saftig, dem Kreisfeuerwehrrinspekteur und dem Landesstabführer, gelang dem ehemaligen langjährigen Geschäftsführer Heinz Engels das selbst auferlegte Kunststück, in vier Minuten eine Kurzchronik aus der 125-jährigen Geschichte der Kapelle vorzutragen. Nach einem weiteren Musikstück hatte der Kommers das Ende des offiziellen Teils erreicht. Den gemütlichen Teil des Abends gestaltete die Kampfmaschine, die eine langjährige Freundschaft mit der Feuerwehr verbindet. Ganz außerhalb des Protokolls eröffnete Kreisfeuerwehrrinspekteur Walter Weber gekonnt und schwungvoll den Tanzabend mit seiner charmanten Ehefrau Brigitte. Selbstverständlich, dass der gemütliche Teil des Abends noch so manche Stunde gedauert hat.

- WE -